

Salmünster liegt beim Kurort Bad Soden im Spessart, zwischen Frankfurt und Fulda.

Gäste

Zur Premiere am 17. Februar waren über ein Dutzend Passionsspielorte als Gast in Salmünster, so u.a. Auersmacher, Dammbach, Eppertshausen, Feldkirchen, Küllstedt, Neumarkt, Schönberg, Sömmersdorf, Sankt Margarethen, Tegelen, Tirschenreuth, Waal, Wintrich.

Sehr praktisch war die gemeinsame Unterkunft aller Gäste im Bildungs- & Exerzitienhaus direkt neben der Kirche.

Programm

Für die Gäste, die bereits am Freitag anreisen, fand Samstagvormittag ein Workshop „Der verlorene Sohn“ statt.

Nach dem Empfang der Ehrengäste und Gäste am Samstagnachmittag (u.a. Bischof Dr. Michael Gerber von Fulda, Bischöfin Dr. Beate Hofmann von Kurhessen-Waldeck, Pfarrer Michael Sippel, Bürgermeister Dominik Brasch, Europassion Generalsekretär Thomas Hummel, Regisseurin Maria Hummel, Regieassistentin Christina Gebhardt, Komponist David Münzberger, PR Verantwortliche Monique Hornikel), und nach dem anschließenden ökumenischen Gottesdienst fand die Premiere der Passionsspiele am Samstagabend in der Pfarrkirche St. Peter und Paul statt.

Der Tag klang aus im Rahmen eines geselligen Zusammenseins im Saal „Generationstreff“ gegenüber der Kirche, wo auch schon der Empfang der Ehrengäste und Gäste am Nachmittag stattfand.

Inhalt

Als Thema wählte die Passionsspielgruppe „Halt im Leben“. Im Passionsspiel ist es Levin, der verlorene Sohn, der Halt bei Jesus findet. Kurz vor seiner Passion ist es Jesus selber, der bei Levin Halt findet.

Es ist die Person des Levin, der dem Spiel einen Rahmen gibt. Der verlorene Sohn hat alles verloren. Die Begegnung mit Jesus ändert sein Leben. Jesus schenkt ihm Vertrauen, Hoffnung, Zuversicht, Mut, Halt.

Die Inszenierung 2024 steht unter dem Motto „Suchet, dann werdet ihr finden“. Es werden Fragen aufgeworfen, so z.B.: Wo Halt suchen? Könnte die Suche nach Gott, könnte eine Beziehung zu Gott Halt geben?

Die Erzählerin Esther - Frau des Petrus - zieht sich wie ein roter Faden durch das Passionsspiel. Sie verdeutlicht Botschaften und Zusammenhänge, überbrückt Zeitsprünge in der Inszenierung. Nach der Auferstehung ist es sie, die den Menschen von damals von Jesu erzählt, so dass die Botschaft auch uns heute erreicht.

Wichtiges Symbol im Spiel ist das Wasser, so z.B. in Form eines ellenlangen Tuches, oder im Wort durch die Texte hindurch.

Form

Quasi das gesamte Passionsspiel ist mit einer vom jungen Komponisten David Münzberger geschriebenen Musik untermauert. Viele Emotionen werden so durch die Musik sowie durch präzise Lichteffekte verstärkt, die gesamte Atmosphäre lässt die Botschaft Jesu „unter die Haut“ gehen.

Optisch wird die Inszenierung durch große, helle Tücher in Form von Dreiecken (so wie die Segel eines Bootes) untermalt.

Fotos



Saal „Generationstreff“

.../...



Richard & Bürgermeister



Bischofin & Bischof



Richard & PR Verantwortliche



Regisseurinnen & PR Verantwortliche



Salmünster



Symbol Wasser



Ökumenischer Gottesdienst



Die Apostel suchen Halt



Jesus und der verlorene Sohn



Die Erzählerin Esther



Jugendliche Darsteller



Tücher in Form von Dreiecken